

Va 01,
78



Mirjam Kaiser Redaktorin Kultur

Anhand der Lebensläufe der an der Triennale beteiligten Künstlerinnen und Künstler sieht man, dass viele von ihnen längere Zeit im Ausland gelebt oder sich auch in teils exotischen Ländern weitergebildet haben. Nicht nur deswegen beschäftigen sich mehrere der ausstellenden Kunstschaffenden mit globalen Themen wie Krieg oder der Klimaerwärmung. Während sich Arno Oehri näher mit der Gletscherschmelze auseinandergesetzt hat, schuf Veronika Matt eine Installation zum Kinderlied «Maikäfer flieg», das entgegen der ersten Erwartungen von der Brutalität des Krieges handelt. Dass auch Liechtenstein gar nicht so wenig mit Kriegen zu tun hatte, wird in ihrer Arbeit aus Gipspatronen angedeutet.



Die Triennale ist ein Projekt von visarte.liechtenstein in Zusammenarbeit mit den sechs kommunalen Kulturhäusern und der Gemeinde Vaduz im Kunstmuseum und im Engländerbau. Die Ausstellung dauert vom 26. August bis zum 6. Oktober und stellt die aktuelle, zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein ins Zentrum.

Ausgestellt wird im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell, im Kulturhaus Rössle in Mauren, in den Pfrundbauten in Eschen, im Domus Schaan, im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz, im Kunstraum Engländerbau, ebenfalls in Vaduz, im Gasometer in Triesen und im Alten Pfarrhof Balzers. Rund 40 Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein präsentieren ihre Kunst in den erwähnten Kulturhäusern. Es sind die jüngsten Visarte-Mitglieder wie Nicolaj Georgiev und Martina Morger dabei, wie auch viele ehemalige BBKL-Mitglieder wie Martin Frommelt oder Hermy Geissmann, die schon seit Jahrzehnten im Künstlerverband mit dabei sind.

Fortlaufend stellt das «Liechtensteiner Vaterland» die Künstlerinnen und Künstler vor und gibt einen Einblick in ihr Schaffen. Begleitet wird die Serie von der Kulturredaktion, die jeweils versucht, die aktuell vier vorgestellten Künstlerinnen und Künstler auf ihre Weise zu beleuchten.

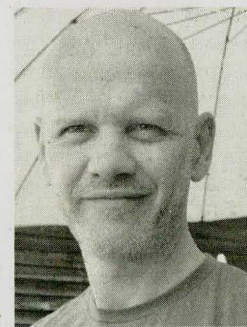


Veronika Matt

*1960 in Liechtenstein, lebt und arbeitet in Mauren. Arbeiten: Installation, Druck, Skulptur, Malerei.

«Mutter, Vater, Heimatland»

«Das alte Kinderlied vom Maikäfer und die Allgegenwärtigkeit von Krieg ist Ausgangspunkt für diese Arbeit. Wenn wir das Wort Pommern durch Heimatland ersetzen, verweist der Text auf die aktuelle Weltsituation und den daraus resultierenden Migrationsbewegungen.»

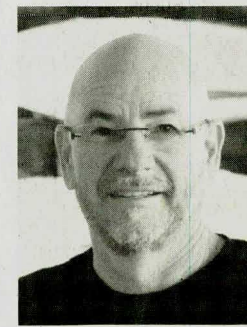


Martin Wohlwend

*1969 in Vaduz, Bachelor in Fine Arts in Painting und in Art in Public Spheres, Dozent an der Kunstschule Liechtenstein.

Raum / Animation / Partizipation

«Im Sinne einer künstlerischen Feldforschung untersuchte ich in der Siedlung Turmmatt in Altdorf Wechselwirkungen zwischen Architektur und Nachbarschaft. In meiner Arbeit frage ich: Wie gestaltet(e) sich das Zusammenleben der Menschen in der Siedlung vor und nach dieser Sanierung?»



Arno Oehri

*1962 in Liechtenstein, seit 1986 freischaffender Multimedia-Künstler. Videoarbeiten, Installationen, Malerei, Performances.

KI / CO2 / OM

«Die Arbeit «Requiem für einen Gletscher» wurde 2017 für die Kunstwege Pontresina geschaffen und ist durch die dortige Nachbarschaft zum dramatisch schwindenden Mörteratschgletscher inspiriert. Thema ist auch: Wie stellt sich künstliche Intelligenz zu politischen, ökologischen und spirituellen Fragen?»

